

zum Wachen, sondern auch zum Schlafen; eben darum wechseln Krieg und Frieden, Sturmwitter und heiterer Himmel, anhaltende Geschäfte und Feiertage mit einander ab; und, daß ich es kurz sage: die Ruhe, die Erholung ist die Wurze der Arbeit.*) Das siehet man nicht allein an lebendigen Geschöpfen, sondern auch an leblosen Dingen. Denn wir pflegen ja Bogen und Saiteninstrumente, nachdem wir sie gebraucht haben, abzuspannen, um sie ein andermal wieder spannen und gebrauchen zu können. Auch unser Körper wird auf ähnliche Art, nemlich durch das Abwechseln des Hungers und der Sättigung, gesund erhalten, so wie das Wohlseyn der Seele durch auf Erholung folgende Arbeit befördert wird.

Manche Väter sind gewiß sehr tadelnswürdig und begehen einen der größten Fehler bei der Erziehung, die, wenn sie ihre Söhne dem Lehrer

wachsen, die im Treibhause gezogen worden sind und weder Saft noch Kraft haben. Sehr oft wird ihnen aber auch dadurch der größte Ekel an den Wissenschaften eingeflößt, welcher in ihnen einen unwiderstehlichen Widerwillen gegen alles Lernen erzeugt. Die Natur beobachtet in allen ihren Wirkungen eine weise Stufenfolge, die dem Lehrer der Jugend zum Muster dienen muß.

*) Weil sie uns zu derselben neue Stärkung giebt, und macht, daß wir an ihr Vergnügen finden.